



HESSISCHER LANDTAG

18. 06. 2024

Kleine Anfrage

**Dr. Frank Grobe (AfD), Jochen K. Roos (AfD), Lothar Mulch (AfD)
und Heiko Scholz (AfD) vom 10.04.2024**

Finanzielle Einsparungen an der Goethe-Universität Frankfurt

und

Antwort

Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur

Vorbemerkung Fragesteller:

Laut eigenem Maßnahmenpaket plant die Goethe-Universität Frankfurt gravierende Einsparungen im Fachbereich der Sprach- und Kulturwissenschaften. Von den finanziellen Kürzungen und Stellenstreichungen sind neben der Klassischen Philologie auch die sogenannten „kleinen Fächer“ der archäologischen Disziplinen betroffen. Als Grund für die Kürzungsmaßnahmen nannte die Finanzdekanin die chronische Unterfinanzierung der Universität und des Fachbereichs.

Vorbemerkung Minister für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur:

Mit dem Hessischen Hochschulpakt 2021 bis 2025 haben sich die hessischen Hochschulen mit dem Land Hessen im Jahr 2020 auf eine fünfjährige Finanzierungsvereinbarung verständigt. Damit wurden den Hochschulen, insbesondere durch den Aufwuchs von 4 % p. a. bei gleichzeitig gesteigerter Bemessungsgrundlage, über fünf Jahre Verlässlichkeit und Planungssicherheit gegeben. Die Entwicklungsplanung und finanzielle Ausstattung einzelner Fachbereiche obliegt der Goethe-Universität als autonomer Hochschule.

Die kleinen Fächer tragen zur Vielfalt des Studienangebots an Hochschulen in Hessen bei. Die Landesregierung ermutigt die Hochschulen, diese Vielfalt auch weiterhin strukturell und strategisch zu fördern. Im Rahmen der Verhandlungen zum nächsten Hessischen Hochschulpakt sowie in den Zielvereinbarungen zwischen dem Land Hessen und den einzelnen Hochschulen haben die Hochschulen die Gelegenheit, ihre Entwicklungsplanung einzubringen.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1 Wie bewertet die Landesregierung den Wert der Sprach- und Kulturwissenschaften für den Wissenschaftsstandort Hessen sowie ihre Relevanz für Kultur und Gesellschaft? Die Antwort bitte begründen.

Sprach- und Kulturwissenschaften spielen eine wichtige Rolle im Hinblick auf die Auseinandersetzung mit der historischen Entwicklung von Sprachen, Kulturen und kulturellen Praktiken. Sie analysieren etwa die Entstehung, Veränderung und Ausbreitung von Sprachen und kulturellen Traditionen im Laufe der Zeit. Sie befassen sich darüber hinaus mit dem Verhältnis zwischen verschiedenen Kulturen und der Vermittlung von Wissen über die Vergangenheit und Gegenwart. Ebenso tragen sie dazu bei, kulturelle Vielfalt zu bewahren. Die Sprach- und Kulturwissenschaften an den Hochschulen in Hessen tragen zur Vielfalt der Fächer und Studiengänge in Hessen bei.

Frage 2 In Bezug auf Frage 1: Wie bewertet das Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur (HMWK) die drohenden finanziellen Einsparungen und Nichtwiederbesetzungen von Lehrstühlen in den in der Vorbemerkung erwähnten wissenschaftlichen Disziplinen? Die Antwort bitte begründen.

Bei den Überlegungen im Fachbereich Sprach- und Kulturwissenschaften zur Struktur- und Professurenplanung handelt es sich um einen laufenden Diskussionsprozess, der auch innerhalb der Hochschule noch nicht abgeschlossen ist. Diskussionen innerhalb einer Hochschule über deren

Ausrichtung und Profil sind Bestandteil des Entwicklungsprozesses von Hochschulen. Die Hochschulentwicklung ist wiederum eine wesentliche Aufgabe der in Hessen autonomen Hochschulen. Die Landesregierung unterstützt die Hochschulentwicklung, indem sie über den Hessischen Hochschulpakt eine verlässliche und planbare Finanzierung zur Verfügung stellt.

Frage 3 Auf welcher Entscheidungsgrundlage wurde sich an der Goethe-Universität Frankfurt für die finanzielle Einsparung zu Ungunsten des Fachbereichs der Sprach- und Kulturwissenschaften entschieden?

Laut Auskunft der Goethe-Universität Frankfurt (GU) gibt es aktuell seitens des Präsidiums der GU keine spezifischen Vorgaben für Sparmaßnahmen im Hinblick auf bestimmte Fachbereiche. Der Fachbereich Sprach- und Kulturwissenschaften habe im Rahmen seiner Budgetautonomie in einem diskursiv organisierten Prozess Optionen geprüft, um das durch den Fachbereich prognostizierte strukturelle Defizit in den kommenden Jahren im Dialog mit dem Präsidium zu beheben. Zum jetzigen Zeitpunkt seien dazu noch keine Entscheidungen gefallen.

Frage 4 Die Studentenvertreter der Sprach- und Kulturwissenschaften befürchten laut Medienangaben eine „signifikante Schwächung von Forschung und Lehre“. Geht auch das HMWK von einem Qualitätsabfall in dem o.g. Fachbereich aus? Die Antwort bitte begründen.

Da die Goethe-Universität im Hinblick auf die Entwicklungsplanung des Fachbereichs Sprach- und Kulturwissenschaften noch keine Entscheidung getroffen hat, kann die Hessischen Landesregierung keine Einschätzung zu der angefragten Sache vornehmen. Die Goethe-Universität sieht sich sehr bewusst als eine Volluniversität an und wird dieses Selbstverständnis auch im Hinblick auf die Entwicklungsplanung zur Geltung bringen.

Frage 5 Sind dem HMWK auch für andere hessische Hochschulen geplante finanzielle Einsparungen, wie in der Vorbemerkung geschildert, bekannt?
Wenn ja: Diese bitte anhand der Hochschule, des Fachbereichs und der jeweiligen wissenschaftlichen Disziplin sowie dem angedachten Zeitpunkt der Kürzung auflisten.

Nein.

Frage 6 Geht die Landesregierung im Zusammenhang mit den erst kürzlich beschlossenen Tarifsteigerungen für studentische Beschäftigte von einer weiteren Zunahme der von den hessischen Hochschulen angestrebten finanziellen Einsparungen und Nichtwiederbesetzung von Lehrstühlen aus? Die Antwort bitte begründen.

Nein. Das Land gewährt den 14 staatlichen Hochschulen eine hohe Autonomie und sichert diesen gleichzeitig seit Jahrzehnten über Hochschulpakte finanzielle Planbarkeit zu. Es ist Aufgabe der einzelnen Hochschulen, in diesem Rahmen die Schwerpunkte in Forschung und Lehre in Abwägung der wissenschaftlichen Entwicklung und der gesellschaftlichen Anforderungen zu setzen.

Frage 7 Wie möchte die Landesregierung dem drohenden Wegfall von Lehrstühlen in den etablierten wissenschaftlichen Disziplinen begegnen? Die Antwort bitte begründen.

Die Weiterentwicklung des Angebots an Forschungsgebieten und Studienfächern liegt bei den Hochschulen in Hessen, die als autonome Hochschulen ihr Profil selbstständig entwickeln. Die Landesregierung sieht in der Vielfalt der Fächer und Studiengänge ein Qualitätsmerkmal der hessischen Hochschullandschaft und ermutigt die Hochschulen, diese Vielfalt auch weiterhin strukturell und strategisch zu fördern.

Wiesbaden, 9. Juni 2024

Timon Gremmels